

## Veranstaltungswirtschaft präsentiert neue Kampagne "Back to live"

TV-Spots sowie eine gemeinsame Online-Plattform sind geplant und sollen "Zuversicht" vermitteln. Regierung weitet zudem Veranstalterschuttschirm aus

7. Juli 2021, 13:46



Unter anderem Konzertveranstalter Ewald Tatar präsentierte am Mittwoch die Kampagne.

Foto: APA/HELMUT FOHRINGER

Wien – Am Mittwochvormittag hat die Interessengemeinschaft Österreichische Veranstaltungswirtschaft (IGÖV) in der Wiener Stadthalle ihre neue Kampagne "Back to live" präsentiert. Damit wolle man wieder Lust machen auf Events in Kultur, Sport und Tourismus. Nach knapp 15 Monaten Zwangspause dürfe man nun "endlich wieder veranstalten", so IGÖV-Präsident Ewald Tatar. "Dieses Comeback und diese Hoffnung, für die 'Back to live' steht, bereitet mir große Freude."

Die Eventbranche und der Tourismus gehören zu jenen Bereichen, die am stärksten von der Corona-Pandemie getroffen wurden. Seit einigen Wochen sind Veranstaltungen wieder möglich, wobei die 3G-Regel (geimpft, getestet, genesen) als Zutrittsvoraussetzung gilt. Die neue Kampagne, die unter anderem Fernsehspots beinhaltet, soll "Zuversicht und eine positive Stimmung" im Land verbreiten, betonte CTS-Eventim-Austria-Chef Christoph Klingler.

## Events wichtig für Tourismus

Sie sei aber auch "ein Angebot, daran teilzunehmen". Eine Website wurde als Online-Plattform eingerichtet, auf der Veranstalter, Unternehmen und Verbände ihre Events und Angebote darstellen können. Derzeit sind 120 Partner mit an Bord, viele mehr sollen laut Klingler noch dazu kommen. Auch für den Tourismus sei die Rückkehr von Veranstaltungen zentral, erklärte Michaela Reitterer, Präsidentin der Österreichischen Hoteliervereinigung. In der Wiener Stadthalle, in der sich seit einem Jahr eine Corona-Teststraße befindet, blicke man schon wieder auf einen "vollen Terminkalender im Herbst", so Geschäftsführerin Carola Lindenbauer.

Zu den ersten Großevents der vergangenen Tage zählten Sportveranstaltungen wie das Formel-1-Rennen in der Steiermark am vergangenen Wochenende. Man habe gesehen, dass diese Größenordnungen durch die 3G-Regel handhabbar sind. "Eigentlich sind Veranstaltungen fast der sicherste Ort, wenn alle Regeln befolgt werden – und das tun wir", sagte Sportveranstalter Herwig Straka. Gleichzeitig müsse man den Leuten aber auch ein bisschen die Angst nehmen und sie "erziehen, dass es etwas Schönes ist, auf Veranstaltungen zu gehen".

## Größerer Veranstalterschutzschirm

Parallel zur Pressekonferenz der IGÖV wurde auch bekannt, dass die Regierung den Veranstalterschutzschirm adaptiert. Die mit einem Volumen von 300 Millionen Euro ausgestattete Hilfsmaßnahme erhält laut Aussendung einen Schutzschirm II, der sich an "große und besonders wertschöpfungswirksame Veranstaltungen" richtet. Lag die bisherige maximale Haftungssumme bei zwei Millionen Euro pro Veranstalter, wurde sie damit auf zehn Millionen Euro erhöht. Die Haftung beläuft sich auf bis zu 80 Prozent des "nachgewiesenen finanziellen Nachteils". Eine Beantragung wird bei der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT) bis Ende Oktober 2021 möglich sein, eingereicht werden können Veranstaltungen, die bis Ende 2022 stattfinden. (APA, 7.7.2021)

["Back to live"](http://www.backtolive.at) [<http://www.backtolive.at>]

### Zum Nachlesen

[Nova-Rock-Veranstalter: "Kosten bleiben bei mir hängen"](http://www.derstandard.at/story/2000125157470/nova-rock-veranstalter-kosten-bleiben-bei-mir-haengen)

[<http://www.derstandard.at/story/2000125157470/nova-rock-veranstalter-kosten-bleiben-bei-mir-haengen>]

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2021

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

